

**FRANKREICH-
ZENTRUM**
der Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg i.Br.

Bulletin no 41
Juli 2004

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich darf Sie sehr herzlich mit der heutigen Ausgabe des Bulletins begrüßen und Sie wie immer zunächst über das Wichtigste der vergangenen und kommenden Wochen informieren.

Zunächst zu den Aufbaustudiengängen: Von den derzeit 18 Studierenden am Frankreich-Zentrum sind 8 im Aufbaustudiengang „Interdisziplinäre Frankreich-Studien“ eingeschrieben, 10 werden das integrierte Masterprogramm „Internationale Wirtschaftsbeziehungen/„Commerce et Affaires internationales“ zusammen mit der Université Paris XII absolvieren. 19 Studierende haben vor Kurzem ihr Studium abgeschlossen – davon haben 14 den akademischen Grad „Diplom-Frankreichwissenschaftler/in“ erlangt; 3 Kandidaten haben nach diesem Diplomabschluß zudem das Doppeldiplom zum „Master. Internationale Wirtschaftsbeziehungen/„Commerce et Affaires internationales“ erworben, und 2 Studierende wollen das Doppeldiplom „Interdisziplinäre Studien. Geistes- und Sozialwissenschaften/„Etudes interdisciplinaires. Sciences humaines et sociales“ erwerben, welches das Frankreich-Zentrum mit den Partneereinrichtungen in Lyon, der ENS – Lettres et Sciences humaines und der Université Lumière – Lyon II anstrebt. Ebenso haben nun zum Ende dieses Sommersemesters 10 französische Studierende, die im Rahmen unseres

Bulletin

Redaktion: Annette Obenauf
Verantwortlich für den Inhalt:
Prof. Dr. Rolf G. Renner

FRANKREICH-ZENTRUM

Universität Freiburg
Haus Zur Lieben Hand
D-79085 Freiburg

e-mail: frankreich-zentrum@mail.uni-freiburg.de
homepage: www.fz.uni-freiburg.de

integrierten Masterprogramms mit der Université Paris XII für ein Semester ans Frankreich-Zentrum kamen, ihr Studium abgeschlossen.

Ich darf Sie auch darüber informieren, daß der Wissenschaftliche Beirat des Frankreich-Zentrums am 19. Juni zu seiner 3. Sitzung zusammengekommen ist. Der Bericht, den der Vorsitzende des Beirats, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Fritz Nies, an den Rektor, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Wolfgang Jäger, geschickt hat, ist für uns sehr erfreulich. Der Beirat hat sich sehr positiv über die Arbeit unseres Zentrums in den letzten beiden Jahren gezeigt, vor allem auch was die Initiativen zur Einführung der deutsch-französischen Masterstudiengänge und die Intensivierung der deutsch-französischen Doktorandenausbildung angeht.

Am 12. Juni 2004 fand der jährliche Ausflug des Fördervereins statt, der uns diesmal einen ausgesprochen schönen Tag im Münstertal bescherte; ich möchte mich an dieser Stelle im Namen aller Teilnehmern und Teilnehmerinnen sehr herzlich bei Herrn Dr. Mangold für die Einladung zum abschließenden Abendessen bedanken, ebenso bei Herrn Peter Sick, der auch in diesem Jahr den Wein für das Mittagsvesper spendierte.

Der heutige Artikel befasst sich mit dem Thema Deutschunterricht an Frankreichs Schulen. Er stammt von Herrn Kurt Brenner, dem Direktor des Heidelberg-Hauses in Montpellier und Präsidenten der Förderung Deutsch-Französischer Häuser, sowie von der Lektorin des Heidelberg-Hauses, Frau Julia Meyer, und der Praktikantin, Veronika Stoll, die über die Arbeit und die Erfolge des „DeutschMobils“ berichten. Das DeutschMobil ist ein Kleinbus der seit dem Jahr 2000 mit reichlich Informationsmaterial gepackt quer durch Frankreich fährt, um an Schulen Werbung für Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache zu machen.

Ich danke Herrn Brenner, Frau Meyer und Frau Stoll sehr herzlich für ihren Beitrag, der uns dieses im eigentlichen Wortsinn *ausgezeichnete* Projekt näher bringt.

Ihnen allen wünsche ich wie immer eine angenehme Lektüre.

Ihr



Rolf G. Renner
Vorsitzender des Vorstands des Frankreich-Zentrums

Inhalt:

- Kurt Brenner/Julia Meyer/Veronika Stoll: „Eine Erfolgsgeschichte: Das Projekt ‚DeutschMobil‘ geht als Preisträger des Konrad Adenauer/de Gaulle Preises in sein viertes Jahr“
- Vorankündigungen

Kurt Brenner, Julia Meyer, Veronika Stoll

Eine Erfolgsgeschichte: Das Projekt ‚Deutsch-Mobil‘ geht als Preisträger des ‚Konrad Adenauer/de Gaulle Preises‘ in sein viertes Jahr

Am 22. Januar 1963, 17 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, unterzeichneten Konrad Adenauer und Charles de Gaulle den sogenannten Elysée-Vertrag. Sie legten damit den Grundstock der heute im Großen und Ganzen als gut zu bezeichnenden deutsch-französischen Beziehungen. In dem Bewußtsein, daß ein friedliches Zusammenleben der beiden Länder essentiell für den europäischen Frieden ist, dieses jedoch nur dann Bestand haben kann, wenn die Jugend beider Länder sich kennenlernt und miteinander kommuniziert, ging die Förderung des Erwerbs der Sprache des jeweiligen Nachbarn als wesentlicher Bestandteil in den Vertragstext ein. Wesentlicher Träger dieser Jugendbewegungen sollte ein Deutsch-Französisches Jugendwerk sein, das im selben Jahr 1963 gegründet wurde und noch heute der größte Organisator deutsch-französischer Jugendbegegnungen ist.

Das Bewußtsein um die Besonderheit der deutsch-französischen Beziehungen hat lange auch die Wahl der deutschen Sprache in Frankreich positiv beeinflußt. Jedoch ist die Zahl der Deutschlerner im Hexagon gerade in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. So fiel der Anteil der Deutschschüler in der Region Languedoc-Roussillon, die durch den Massentourismus sowie im Export- und Importbereich überwiegend mit Deutschland verbunden ist, unter zehn Prozent, und auch die Gründung der Deutsch-Französischen Hochschule in Saarbrücken konnte nicht verhindern, daß in dieser grenznahen Region das Deutschlernen an Attraktivität verliert. Bei der Wahl der ersten Fremdsprache übt das Englische zunehmenden Druck auf das Deutsche aus; bei der Entscheidung über die zweite Fremdsprache wählen immer mehr Schüler und Schülerinnen Spanisch.

Um auf diese alarmierende Tendenz zu reagieren, rief die Föderation Deutsch-Französischer Häuser ihre Aktion ‚DeutschMobil‘ ins Leben. Die Anfänge des Projektes DeutschMobil ließen die Entwicklung, die es bis heute genommen hat, nicht vermuten: Im Jahr 2000 wurde die Idee geboren, an französischen Schulen die dringend notwendige Werbung für die deutsche Sprache zu unternehmen. Wesentlicher, innovativer Gedanke der Initiatoren war es, daß junge deutsche Lektoren in die Schulen gehen sollten, um vor Ort ihre Muttersprache und die Kultur ihres Landes vorzustellen. Anders als klassische Werbekampagnen sollte sich dieses zivilgesellschaftliche Projekt durch den direkten Kontakt mit seinem Zielpublikum, französischen

Schülern, Eltern und Lehrern, auszeichnen. Dabei ist es keineswegs selbstverständlich, als Außenstehender Zugang in ein französisches *établissement scolaire* zu finden, denn die Schule als staatliche Institution wird in Frankreich als ein geschützter Raum verstanden. Besuche müssen bei der jeweiligen Académie beantragt und Termine mit den Rektoren und den Lehrern abgesprochen werden.

Anfang 2001 gingen vier Lektorinnen mit den von DaimlerChrysler gesponsorten Vito-Kleinbussen, den sogenannten DeutschMobil, in ganz Frankreich auf Tour. Die laufenden Kosten sowie die Lektorengehälter übernahm von Beginn an die Robert Bosch Stiftung. Mit ihren DeutschMobil besuchten die Lektorinnen Grundschul- und Collège-Klassen, also diejenigen Schüler und Schülerinnen, die kurz vor der Wahl ihrer ersten oder zweiten Fremdsprache stehen.

Heute, vier Jahre später, ist das Projekt preisgekrönt. Im Oktober 2003 wurde ihm vom Verein Deutsche Sprache in Kassel der „Initiativpreis Deutsche Sprache“ verliehen und am 22. Januar 2004 – dem 41. Jahrestag des Elysée-Vertrages – konnten Kurt Brenner, Direktor des Heidelberg-Hauses in Montpellier und Präsident der Föderation Deutsch-Französischer Häuser, und Guido Bongart, DeutschMobil-ektor in Paris, den „Adenauer/de Gaulle Preis“ entgegennehmen. Verliehen wurde dieser auch an das 2002 ins Leben gerufene spiegelbildliche Projekt ‚France Mobil‘, das in Deutschland agiert.

Zudem wurde die „DeutschMobil-Flotte“ im Laufe der Jahre aufgestockt: Zunächst von vier auf sechs Mobile; ab dem kommenden Schuljahr werden sieben Lektoren und Lektorinnen durch die französischen Regionen fahren; die Finanzierung eines achten Fahrzeugs ist momentan in Diskussion.

Während die sechs bisher aktiven Lektoren und Lektorinnen ausschließlich an den Kulturinstituten der Föderation angeschlossen waren und somit Grundschulen und Collèges in den Bezirken Aix-en-Provence/Marseille, Brest, Dijon, Montpellier, Nantes und Paris befahren, werden das siebte und achte DeutschMobil föderationsfremden Kulturzentren angegliedert sein: an das Centre Transfrontalier in St. Avold und möglicherweise an das Goethe-Institut in Toulouse.

Insgesamt haben die Lektoren und Lektorinnen seit 2001 etwa 115.000 Schüler und Schülerinnen in 2.030 Schulen besucht. Dank ihres großen Engagements – allein im Schuljahr 2003/2004 standen 110 Collèges und Ecoles Primaires zum Beispiel auf dem Terminplan von Alexandra Ganzer, Lektorin in Nantes – wurden dabei bemerkenswerte Erfolge erzielt: In einigen Schulen konnte die Anzahl der Deutschwähler verdoppelt oder gar verdreifacht

werden: Im Collège de Coat-Mez in Daoulas (Schulbezirk Brest) wurde nach der Intervention von Simone Schäfer eine neue Deutschklasse mit 15 Schülern gegründet. Dies sind nur wenige Beispiele von vielen. Auf Grund dieser positiven Ergebnisse herrscht von Seiten der Schulen große Nachfrage nach einer der „etwas anderen Deutschstunden“. Deutschlehrer/innen stehen vor dem großen Problem, daß viele ihrer Klassen aufgrund fehlenden Interesses von Seiten der Schüler geschlossen werden müssen. Häufig unterrichten sie vor nur kleinen Klassen, die jedoch auf Dauer von keinem Schuldirektor getragen werden können und somit langfristig von der Schließung bedroht sind.

Worauf begründet sich der Erfolg des Projektes? Oft sind die Lektoren und Lektorinnen die ersten Deutschen, mit denen die 9-13 Jahre alten Schüler direkt ins Gespräch kommen können; die ersten Deutschen, die nicht Touristen sind; die ersten Deutschen, mit denen sie über das Wetter in Deutschland sprechen (bekanntlich regnet es ja nordöstlich von Straßburg permanent), über Schulsysteme (in Deutschland dauert die Schule nur bis mittags, was an französischen Ganztagschulen immer wieder zu begeisterten ‚Ohs‘ und ‚Ahs‘ seitens der Schüler und Schülerinnen führt) und über Eßgewohnheiten (Deutsche essen Wurst und Käse ja schon zum Frühstück) – und immer wieder über die deutsche Geschichte: Adolf Hitler und der Mauerfall. Diese Reduzierung des Deutschlandbildes auf überwiegend negative Elemente ist erschreckend, wird jedoch in der Mehrzahl der Klassen von den Lektoren und Lektorinnen beobachtet.

Dabei geht es v.a. darum, mit spielerischen Methoden, Bildmaterial, Musik einen ersten Kontakt zu den jungen Schülern und Schülerinnen herzustellen, um bei ihnen Interesse für Deutschland zu wecken und die Angst vor der angeblich so schweren Sprache zu nehmen. Wenn sich jedes Kind am Ende der Stunde in deutscher Sprache vorstellen kann, ist dies der erste Erfolg.

Die größte Herausforderung an die Lektoren und Lektorinnen besteht also darin, diesen Klischees beständig entgegenzuarbeiten: Sie müssen ein farbigeres und nuancierteres Deutschlandbild vermitteln. Ein französischer Schüler in Montpellier, Brest oder Dijon weiß wenig, sehr wenig über seinen Nachbarn jenseits des Rheins, und das Wenige, das ihm bekannt ist, ist leider allzu oft negativ und mit Vorurteilen behaftet. Es ist wohl müßig nach dem „Warum“ zu fragen: Liegt es an den französischen Medien oder an den Eltern, oder macht Deutschland zu wenig Werbung für sich? Fest steht jedoch, daß dieses nicht sehr gut ausfallende Bild die Schüler und Schülerinnen nicht gerade dazu ermuntern, Deutsch als erste Fremdsprache zu wählen. Warum eine Sprache lernen, die in einem Land gesprochen wird, das nicht auf Anhieb als attraktiv gilt, und die

überdies den äußerst langlebigen Ruf hat, schwer zu sein, wenn man die Möglichkeit hat, das angeblich so einfache Spanisch zu lernen? Reicht es nicht, wahlweise ein ‚a‘ oder ein ‚o‘ an das französische Wort zu hängen, um fließend Spanisch zu sprechen? So oder ähnlich funktionieren die Gedankengänge vieler französischer Schüler und Schülerinnen – und ihrer Eltern –, wenn es um die Sprachenwahl geht.

Es besteht also in der französischen Gesellschaft ein enormer Aufklärungsbedarf was die Relevanz des Deutschen betrifft – schließlich ist die germanophone Gemeinschaft die größte Sprachengemeinschaft Europas.

Dieser Mißstand wird auch von den Verantwortlichen auf den deutschen und französischen politischen Führungsebenen thematisiert. So betonte der französische Premierminister in seiner Rede zum 41. Jahrestag des Elysée-Vertrages am 22. Januar 2004: « Si j'avais encore un enfant en âge de choisir une langue à l'école, je lui conseillerais de prendre l'allemand [...]; l'allemand est une langue clé en Europe; l'allemand est une langue des affaires et de l'emploi [...]; l'allemand est une langue de culture. »

Wir können nur hoffen, daß diese Aufmerksamkeit, die mit dem vierzigsten Jahrestag des Elysée-Vertrages eingesetzt hat und an deren Entstehung das Projekt DeutschMobil einen großen Anteil hat, neue Energien freisetzt und das DeutschMobil auch weiterhin von Seiten seiner Partner eine ebenso große Unterstützung erfahren wird wie bisher.



© Heidelberg-Haus, Montpellier

– Vorankündigung –

Sommerkurs 2004

„La France et le monde méditerranéen“

30. August - 3. September 2004

in Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Oberschulamt Freiburg und mit Unterstützung des Bureau de la coopération universitaire, Heidelberg, und der Französischen Botschaft Berlin

*

Öffentliches Abendprogramm:

Montag, 30.8., 20.15 Uhr, KG III, HS 3117

Alain Blondy, Professeur à l'Université de la Sorbonne, Paris:
« *Malte, avant-port français* »

*

Dienstag, 31.8., 20.15 Uhr, KG III, HS 3043

Christian Bromberger, Directeur de recherche au CNRS, Paris:
« *Ethnologie du monde méditerranéen* »

*

Mittwoch, 1.9., 20.15 Uhr, KG III, HS 3043

Mohamed-Cherif Ferjani, Directeur de recherche au CNRS, Paris:

« *Le politique et le religieux dans l'aire méditerranéenne* »

19.30 Uhr, Kommunales Kino, Urachstraße

Film: *Loin*; Regie: André Techiné

*

Donnerstag, 2.9., 20.15 Uhr, KG III, HS 3043

Assia Djebar, écrivain, Paris:
Présentation de son œuvre

19.30 Uhr, Kommunales Kino, Urachstraße

Film: *Loin*; Regie: André Techiné

*

Freitag, 3.9., 18.15 Uhr, Großer Saal, Haus Zur Lieben Hand

Jean-Paul Monery, Musée de l'Annonciade, Saint Tropez:
« *L'émerveillement de Matisse pour le Sud* »

Weitere Informationen zum Programm sind beim Frankreich-Zentrum erhältlich oder auf der homepage:

www.fz.uni-freiburg.de

– Tagung –

28.09./01.10., Aula, KG I

in Verbindung mit dem Romanischen Seminar

4. Kongreß des Franko-Romanisten-Verbandes

*Langues, Littérature, Démocratie/
Sprache, Literatur, Demokratie*

Leitung: Vorstand des FRV; am Frankreich-Zentrum:
Prof. Dr. Joseph Jurt

Koordination: Miriam Engelhardt (Tel.: 0761/203-2008)

Programm unter:

www.francoromanistes.de/organisation/organisation.html

oder: www.fz.uni-freiburg.de/index2.htm

– Kolloquium –

„Europäischer Bildungsraum“

10./11. Dezember 2004, Aula, KG I

Leitung: Prof. Dr. Rolf G. Renner

Informationen zum Programm ab dem Wintersemester
2004 erhältlich.

AUFBAUSTUDIENGÄNGE

- **Diplomarbeiten 2004** -

- **Albecker, Constanze:** *Die Coupe Dada von Sophie Taeuber-Arp. Eine Neuerwerbung des Musée d'Art moderne et contemporain de Strasbourg*
- **Berghofen, Stefanie:** *Das lokale Recht des Elsass und der Mosel in der französischen Republik*
- **Birota, Tatjana:** *Das Management von interkulturellen Kompetenzen am Beispiel von BOSCH GmbH und BOSCH SA*
- **Deyl, Christina:** *Die französischen Regionen – zwischen staatlichen Zwängen und europäischen Freiheiten? Das Beispiel Elsass*
- **Feigenbutz, Corinna:** *Die Sprachsituation im Elsass: Alltag und Politik heute*
- **Grosse-Sudhues, Britta:** *Diversity Management – ein Lösungsansatz zur Verbesserung der Situation von Frauen in Führungspositionen in Frankreich*
- **Hurtz, Nicole:** *Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein: ein Modell für Europa?*
- **Jullien, Anne-Sophie:** *L'incroyable ascension d'un géant de la presse magazine en France. Histoire et structure de „Ça m'intéresse“, son magazine phare d'actualité générale*
- **Klopp, Robert:** *Charles de Gaulle et les Anglo-Américains*
- **Leinius, Birte:** *L'impact de la Politique Agricole Commune sur les pays en développement d'Afrique*
- **Müller, Marion:** *Konzeptvorschlag zur Praktikantennachbetreuung bei Behr auf der Grundlage von Unternehmensbefragung in Deutschland und Frankreich*
- **Richter, Karl:** *Die Beziehungen Frankreichs zu Polen seit 1989*
- **Roher, Nicolas:** *Die EU-Außenhandelspolitik gegenüber Entwicklungsländern am Beispiel des Senegals*
- **Schoor, Stefanie:** *„Geiz ist geil“ – auch in Frankreich? Zum Einfluss kultureller Faktoren auf die landesspezifischen Gestaltungen der Printwerbung*
- **Velten, Heike:** *Der Front National und seine neueren Entwicklungen seit den Präsidentschaftswahlen 2002*
- **Vögele, Marc:** *Die Produkthaftung nach deutschem, französischem und US-amerikanischem Recht*
- **Wolf, Julia:** *Whistleblowing im deutschen und französischen Recht*
- **Zimmermann, Antje:** *Unabhängige Verlage in der heutigen Verlagslandschaft: Wagenbach und le Dilettante*

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich zu ihrem bestandenen Abschluß.

- **Masterarbeiten 2004** -

- **Leinius, Birte:** *Les politiques de coopération de la France et de L'Allemagne dans l'ère de la mondialisation*

- **Pollmann, Eva:** *Beziehungsnetze von Frauen am Hof Ludwigs XV*

- **Rohrer, Nicolas:** *Die unterschiedlichen Interessenslagen Deutschlands und Frankreichs in der Außenhandelspolitik der Europäischen Union gegenüber Entwicklungsländern*

- **Vögele, Marc:** *La nécessité de l'harmonisation fiscale à l'échelle européenne*

- **Wolf, Julia :** *Les tireurs de sonnette d'alarme – une comparaison franco-allemande*

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich zu ihrem bestandenen Abschluß.

- **Publikationen** -

In Kürze erscheint in der Reihe
„Symposien“
Edition Isele, Eggingen 2004

Günter Verheugen: *Frankreich und Deutschland in einer erweiterten EU /*
Christoph-E. Palmer: *Die Mitgestaltung des europäischen Verfassungsprozesses durch die deutschen Länder – grenzüberschreitende Impulse mit Frankreich*

Der Band ist im Buchhandel zum Preis von ca. 8,- € erhältlich.

Korrespondenzen/Correspondances

5. Deutsch-Französische Kulturgespräche

„*Wege der Kulturen: Der flexible Mensch zwischen Welt, Europa, Nation und Region*“

Freiburg, 20. -22. Oktober 2005

Konzeption:

Frankreich-Zentrum, Deutsch-Französisches Institut Ludwigsburg, Maison des Sciences de l'Homme, Paris, CIRAC, Paris

Veranstalter:

Stadt Freiburg im Breisgau, Land Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit: ARTE, SWR Freiburg

Mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch Stiftung und der DaimlerChrysler Services AG, Berlin

- **Vorankündigung** -

in Zusammenarbeit mit der Universität de Haute-Alsace, Mulhouse, und dem Centre Culturel Français Freiburg

Ringvorlesung unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Rolf G. Renner, Universität Freiburg, und Alain-J. Lemaître, Professeur à l'Université de Haute-Alsace, Mulhouse

« **Les révolutions du monde moderne** »

Dienstag, 26. Oktober 2004, 20 Uhr c.t.

Prof. Dr. Joseph JURT, Universität Freiburg :
Die Geburt der modernen Nation aus dem Geist der Revolution

*

Dienstag, 16. November 2004, 20 Uhr c.t.

Michel VOVELLE, Professeur émérite à l'université de Paris I-Sorbonne :

1789 : « L'exception française » au sein des « révolutions atlantiques » ?

*

Dienstag, 30. November 2004, 20 Uhr c.t.

Pascal DUPUY, Maître de conférences à l'université de Rouen :

L'Angleterre face aux révolutions américaine et française

*

Dienstag, 7. Dezember 2004, 20 Uhr c.t.

Michel BIARD, Professeur à l'Université de Rouen :
Révoltes et Révolution française

*

Dienstag, 14. Dezember 2004, 20 Uhr c.t.

Marita GILLI, Professeur émérite à l'Université de Franche-Comté (Besançon) :

Georg Forster et le mouvement révolutionnaire allemand

*

Dienstag, 18. Januar 2005, 20 Uhr c.t.

Prof. Dr. Günter SCHNITZLER, Universität Freiburg:

Die Französische und die Amerikanische Revolution aus der Sicht deutscher Schriftsteller

*

Dienstag, 25. Januar 2004, 20 Uhr c.t.

Isabelle LABOULAIS-LESAGE, Maître de conférences à l'Université Marc Bloch (Strasbourg 2):
1789-1815 : une révolution dans la perception de l'espace ?

Angaben zu den Hörsälen erhalten Sie ab dem Wintersemester 2004/05.